

Hochwasser 2010

Spezifische Ausgangslage in der Stadt Cottbus:

- Deichanlagen entsprechen nicht dem Stand der Technik
- Verteidigungsfähigkeit der Deichanlagen nicht gegeben
- Starker Bewuchs im Deichvorland
- Bauliche Anlagen innerhalb des eingedeichten Bereiches
- Erhebliche Gefahr von Verklausungen innerhalb des Stadtgebietes



STADT COTTBUS
CHÓŚEBUZ

Hochwasser 2010

Hochwasserrelevante Kenndaten der Spree Cottbus:

AI	230 cm	$Q = 52,80 \text{ m}^3/\text{s}$ (69,88 m ü NN)
AII	270 cm	$Q = 67,90 \text{ m}^3/\text{s}$ (70,28 m ü NN)
AIII	310 cm	$Q = 91,90 \text{ m}^3/\text{s}$ (70, 68 m ü NN)
AIV	350 cm	$Q = 121,00 \text{ m}^3/\text{s}$ (71,08 m ü NN)

HW_{100}	150 m^3/s	386 cm
HW_{1981}	127 m^3/s	358 cm
HW_{2010}	ca. 60 m^3/s	227 cm (noch nicht bestätigt)

$HW_{2010\text{Prognose}}$	80 m^3/s	292 cm
----------------------------	--------------------------	--------



STADT COTTBUS
CHÓSEBUZ

Hochwasser 2010

Maßnahmen der Hochwasserabwehr

- Schutz aller baulichen Anlagen, die sich innerhalb des Hochwasserüberschwemmungsgebietes befinden
- Aufstellung einer Deichwache zur Kontrolle aller Brücken, Wehre und Deichanlagen
- Einrichtung eines Bürgertelefons





STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Hochwasser 2010

Fazit/Auswertung aus Sicht der Wasserbehörde

- Sehr gute Zusammenarbeit des Führungsstabes und des Verwaltungsstabes, die Lage war jederzeit unter Kontrolle
- Die besondere Situation der Stadt Cottbus muss unabhängig von den Einstufungen der Abflüsse zu den Hochwasseralarmstufen berücksichtigt werden
- Die Bewertung von Verklausungen als besonderes Problem innerhalb des Stadtgebietes hat sich bestätigt
- Die Entscheidung, Deichläufer mit Beginn der Wasserstandserhöhung unabhängig von der Alarmstufe einzusetzen, hat sich ebenfalls als richtig erwiesen

Hochwasser 2010

Kurzfristige Maßnahmen

- Gezielte Vorhersage durch das Hochwassermeldezentrum für die Stadt Cottbus erforderlich (Ergänzungsmessstelle für qualifizierte Vorhersage von Scheitelabflüssen)
- Weiterführung der Deichunterhaltung bis zur Erreichung eines verteidigungsfähigen Zustandes
- Freihaltung des Spreevorlandes, Beräumung der Uferbereiche
- Untersuchung der Abflussverhältnisse im Bereich Maiberg
- Überarbeitung des Hochwasserschutzeinsatzplanes unter besonderer Berücksichtigung des Katastrophenfalles